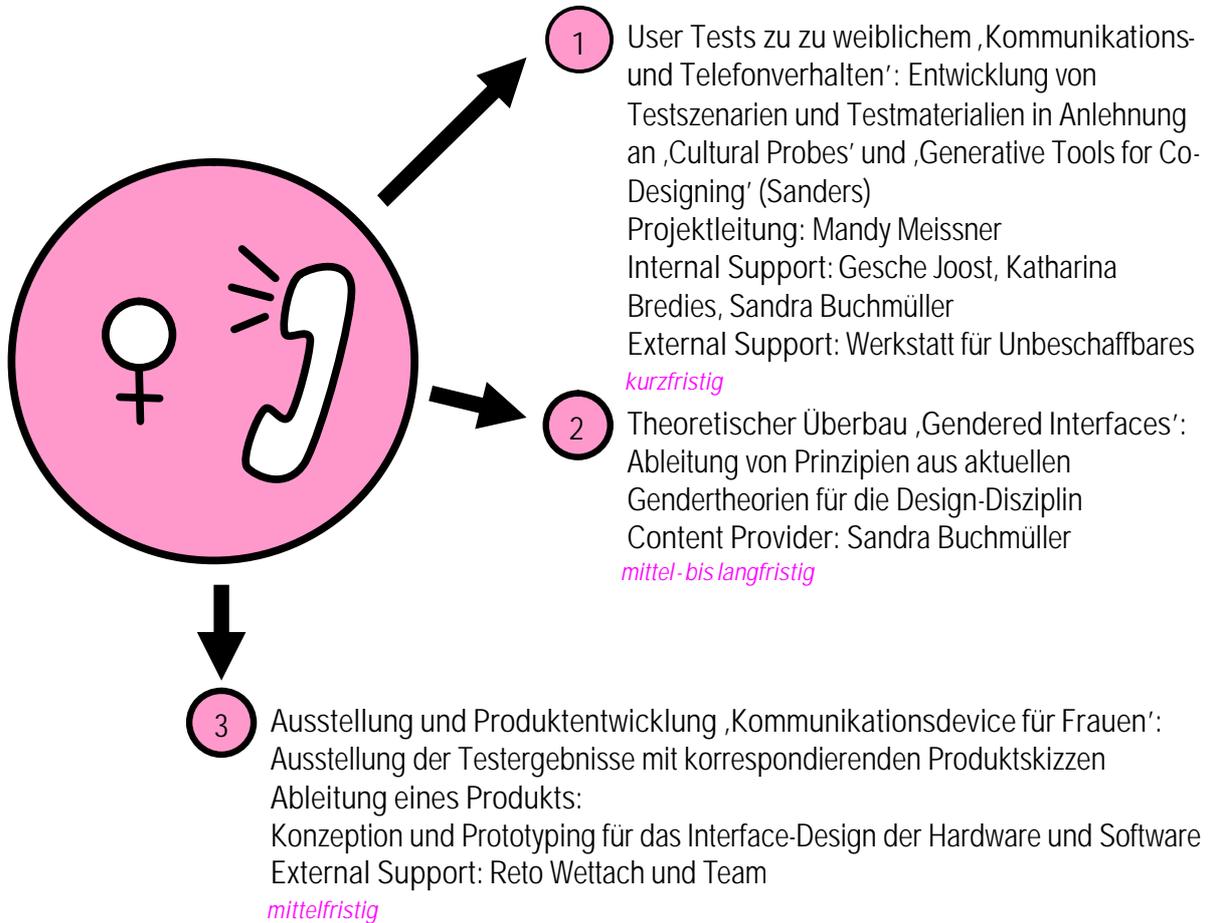


Ideensammlung vom 12.10.07: Frau und Telefon

Vorschlag Projekttitel: Black Boxes - Pink Devices?

Projektradius: *kurz – mittel – langfristig*



Ziel: Entwicklung eines Kommunikationsmittels für Frauen

Zu (**1**) User Tests zu weiblichem ,Kommunikations- und Telefonverhalten':

Ausgehend von Liz Sanders anthropologischen Kategorien [a) to say, b) to do, c) to make] planen wir drei Test-Szenarien:

- a) Kaffeeklatsch in einem netten Café-Ambiente bei Bisquitrolle:
mit 10 Teilnehmerinnen (aus ganz unterschiedlichen Milieus und unterschiedlichen Alters; der Teilnehmerkreis wird von uns selbst rekrutiert über Freunde und Verwandte von Kollegen)
Methode: Fokus-Gruppen-Diskussion
- b) Cultural Probes: Test- und Dokumentationsmaterial für Zuhause
In Kooperation mit Angelika Mende sollen Material- und Dokumentations-Boxen zusammengestellt werden, die den Teilnehmerinnen zur Dokumentation ihrer Lebens-Kommunikations- und Telefonumfeldes dienen.
Wie derartige Verhaltensweisen über entsprechende Materialien, Fragen und Aufgaben erschlossen werden können, werden wir in einem gemeinsamen Workshop (Mandy, Katharina, Gesche, Sandra, Angelika) diskutieren. Möglicherweise ist das Testmaterial vorab zu überprüfen (*Pilot-Test der Testmaterialien durch uns*), inwieweit es die gewünschten Informationen und Anhaltspunkte liefert. Frau Mende soll im Anschluss entsprechende Material-Boxen für den Dokumentationsprozess der Probandinnen vorbereiten.
Methode: Cultural Probes
- c) Workshop zur Erstellung von ‚Mood-Maps‘ in Werkstattumgebung: Erstellung von Kollagen durch die Probandinnen nach vorgegebenen Fragen und Themen.
Die Probandinnen sind anschließend aufgefordert, ihre Werke zu kommentieren.
Der Workshop mit den entsprechenden Materialien, Aufgaben und Fragestellungen soll ebenfalls gemeinsam entwickelt und mit der Unterstützung durch Angelika Mende realisiert werden.
Methode: Participatory Design with generative Tools (Bereitstellung von assoziativen Materialien: Bilder, Zeichen/ Icons/ Begriffe (Papier, Stifte, Texturen etc.)

Inhaltliches Ziel:

Wissen über das weibliche Kommunikations- und Telefonverhalten eruieren, das

- Anhaltspunkte über eine mögliche Beschaffenheit der Hardware liefert
- Anhaltspunkte über mögliche Funktionen und Verhaltensweisen eines Kommunikationsmittels liefert

In den verschiedenen Testreihen geht es insgesamt darum, sich die Lebenswelt einer jeden Probandin zu erschließen, die auch Sehnsüchte, Wünsche mit einbezieht. Es sollen die emotionalen, funktionalen und gegenständlichen Präferenzen der jeweiligen Probandin offen gelegt werden.

In den Tests soll möglichst das gesamte Spektrum der Sinne angesprochen werden, um auch evtl. über ganz neue Produktcharakteristiken nachdenken zu können:

- Haptik
- Olfaktorik
- Optik
- Akustik

Kernfrage während der Vorbereitung der Testreihen wird sein:

Wie übersetzt man die konkreten Untersuchungsfragen in adäquate Materialien, Aufgaben, Bilder, Assoziationen? Wie konzeptionalisiert man diese, um Suggestion zu vermeiden?

Support/ Schulung in der Vorbereitung und Durchführung von Tests: Nina ??? (T-Labs)

Erste Fragen:

- Liebster Ort zu Telefonieren
- Wo steht das Telefon
- Wobei werden die am wenigsten gern gestört?
- Wie und wo telefonieren sie mit ihrer Freundin/ Freund?
- Mobiltelefon als Ausdruck von ‚Verbunden sein‘?
- Welche Kommunikationsform bevorzugen sie?
- Welches Haustier haben sie?
- Lieblings-Kleidungsstück?
- Lieblingsort (Wohnung/ öffentlicher Raum)?
- Privat/Business?
- Nutzung: Wann nutzen die das Handy / Festnetztelefon?
-

To be continued

Input von Rosan am 15.10.07

Nutzung des Bildmaterials (Mobile Devices / Avangarde) aus den Transferability-Test

Deduktives Befragen/ Testen: 4 Test-Sessions

